

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 25 (1999)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe
Leserin,
lieber
Leser

Wann ist ein Mensch süchtig? Wenn er arbeitet wie ein Besessener, wenn er sein Geld am Roulette-Tisch aufs Spiel setzt oder nur wenn er übermässig trinkt oder Heroin konsumiert?

In letzter Zeit wird auch von Fachleuten die «Inflationierung» des Suchtbegriffs kritisiert: Wenn arbeiten, essen, trinken, tanzen, spielen genau so als Suchtverhalten bezeichnet werde wie der Missbrauch von bewusstseinsverändernden Substanzen, dann mache die Unterscheidung von Süchtigen und Nicht-Süchtigen keinen Sinn mehr.

Obwohl diese Meinung zu einem Teil nachvollzogen werden kann, so wird doch niemand bestreiten, dass man nicht nur von Heroin, sondern auch vom Glücksspiel abhängig werden kann.

«Sucht» ist eine Zuschreibung, und es hängt von der jeweiligen Kultur und der Zeitepoche ab, wie und durch wen sie erfolgt.

Vielleicht sollten weniger die «ExpertInnen» solche Zuschreibungen machen als die Betroffenen selbst und ihr soziales Umfeld. Auf diese Weise wird nicht mehr die Handlung an sich problematisiert, sondern die Konsequenzen, die sie mit sich bringt: den Verlust der Arbeitsstelle, die Probleme in der Familie, die Schuldenlast. Dann wird die Debatte überflüssig, welche Verhaltensweisen «süchtig» sind und welche nicht.



Martin Hafen-Bielsler

I M P R E S S U M

SUCHTMAGAZIN – EHEMALS DROGENMAGAZIN
die kette, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel, Tel./Fax 061 / 312 49 00, E-mail: suchtmagazin@infoset.ch, Internet-homepage: <http://www.infoset.ch/pub-www/suchtmagazin> ■ Das SUCHTMAGAZIN erscheint sechsmal jährlich ■ **Herausgeber:** Verein DrogenMagazin ■ **Leitender Redaktor:** Martin Hafen-Bielsler ■ **Redaktion:** Hanna Maria Feltis, Kurt Gschwind, Claus Herger, Kathrin Jost ■ **Gestaltung dieser Nummer:** Martin Hafen ■ **Satz und Layout:** Atelier für Gestaltung, Jundt & Widmer, Basel ■ **Druck:** Druckerei Schüler AG, Biel ■ **Preise:** Einzelnummer Fr. 14.-; Jahresabonnement: Fr. 70.-; Unterstützungsabonnement: Fr. 100.-; Gönnerabonnement: ab Fr. 200.-; Kollektivabonnement ab 5 Stk.: Fr. 50.-; Ausland: Euro 50.-; Einzelnummer: Euro 10.- ■ **Kündigungsfrist:** Ende Kalenderjahr ■ **Postcheckkonto:** Verein DROGENMAGAZIN, 40-29448-5, Basel ■ ISSN 1422-2221 ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Spiel, Sucht und Gesellschaft	3
Spielsucht – Theorie und Empirie	9
Die Beratung von pathologischen GlücksspielerInnen	17
«Der Glücksspielmarkt ist in Bewegung geraten»	24
Spielen mit Freude und Vernunft – Das Sozialkonzept von Swiss Casinos	27
Die Betreuung von Spielsüchtigen im Casino	31
Rezension: Sehnsucht nach dem Glück – Adoleszenz und Glücksspielsucht	34
<i>Fil rouge:</i> Die ersten Zwischenberichte	36
Veranstaltungen	38
REFLEXE	39